

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 41

Illustration: Die schauderbare Historia vom Trunkenbolden
Autor: Salis, C.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

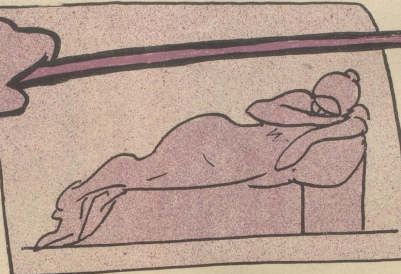
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schauderbare Historia vom Trunkenbolden

(Die Zeichnungen sind fabriziert von C. G. Colla und der Text kommt vom „Zebelpalter“)



Auf einem grünen Kanapee lag kummervoll ein Weib, sie hatte in der Brust ein Weh und Seide auf dem Leib.

Ihr Mann war aus dem Haus heraus seit morgens in der Früh; er saß in einem Wirtsehaus wie ein gehörntes Vieh.



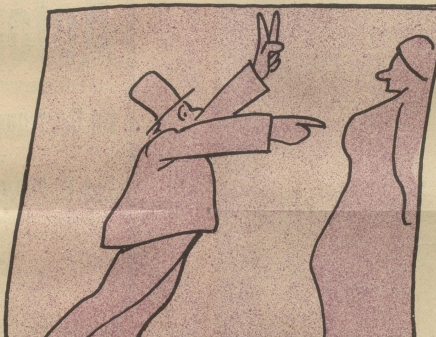
Die Frau sprach mit tiefem Graus: Du hör' ich einen Schritt, Gewiss' kommt jetzt mein Mann nach und bringt ein' Affen mit. (Haus

Der Mann indessen blieb noch fern; es war ihm viel zu wohl. Er hatte die Frau Wirtin gern und auch den Alkohol



Da sprach die Wirtin: „Bist du toll? Du säufst, das Gott erbarm. Du säufst dich wieder gänzlich voll und mich hingegen arm!“

Der Trunkenbold indessen spricht: „Das hält' ich nicht gedacht. Das ist die wahre Liebe nicht; Frau Wirtin, gute Nacht!“



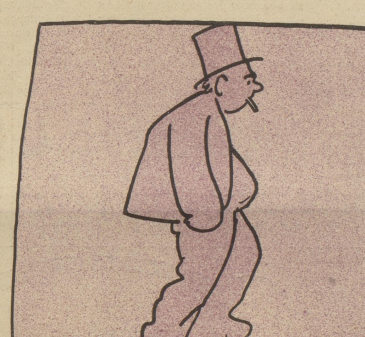
Der Trunkenbolde wollte gehn und brumpte blutige Schwür'. Die Wirtin im Handumdrehn verriegelte die Tür.

Der Säufler sprach ergrimmt: „Jube! Du kommst mir grade recht!“ Wozu! er vergewaltigte das schwächere Geschlecht.



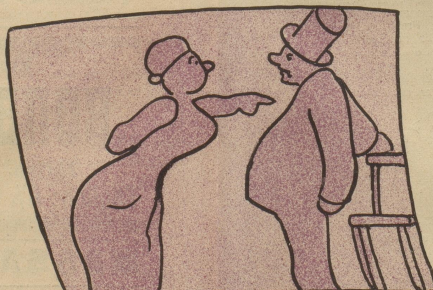
Die Wirtin wollte schreien laut und schalt ihn frechen Hund. Der Säufler, welcher sie durchschaut, verstopfte ihr den Mund.

Dann ging er zu dem Schleifstein und schliß ein Messer scharf, das er mit einem Lächeln nach der Frau Wirtin warf.



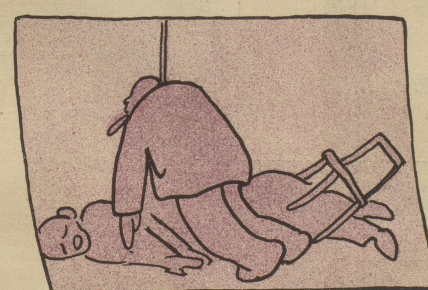
Das tat der Säufler manchmal bis dass sie war durchlocht. Dann sprach er sanft: „Du Scheuesal, ich hab' dich nie gemocht.“

Dun ging er heim und sprach: „O was hab' ich da gemacht?“ (weh, Die Gattin auf dem Kanapee hat sich ihr Teil gedacht.



Sie sah ihm prüfend ins Gesicht und sagte sehr gewählt: „Bist du vielleicht ein Bösewicht? Das hätte noch geteilt.“

Der Säufler wurde rabiat. Er sagte nur: „halt's Maul!“ Dann schritt er alsogleich zur Cat und griff nach einem Stuhl.



Er griff nach ihrem schwarzen Haar... Dann hörte man Geschrei. Und als es wieder stille war, da war die Frau entwei.

Dun kam der Säufler zum Verstand und sah, was da gescheh. Drum hängte er sich an die Wand und lless die Zunge sehn.

MORAL

Weil dieses nicht ästhetisch ist, hör' die Moral darauf: So sehr du auch besoffen bist, o, häng' dich niemals auf.